



05.09.2018 • Clemens Bundschuh, CIIA, Investmentstrategie, LBBW Research

Alexander Türk, Research Assistant

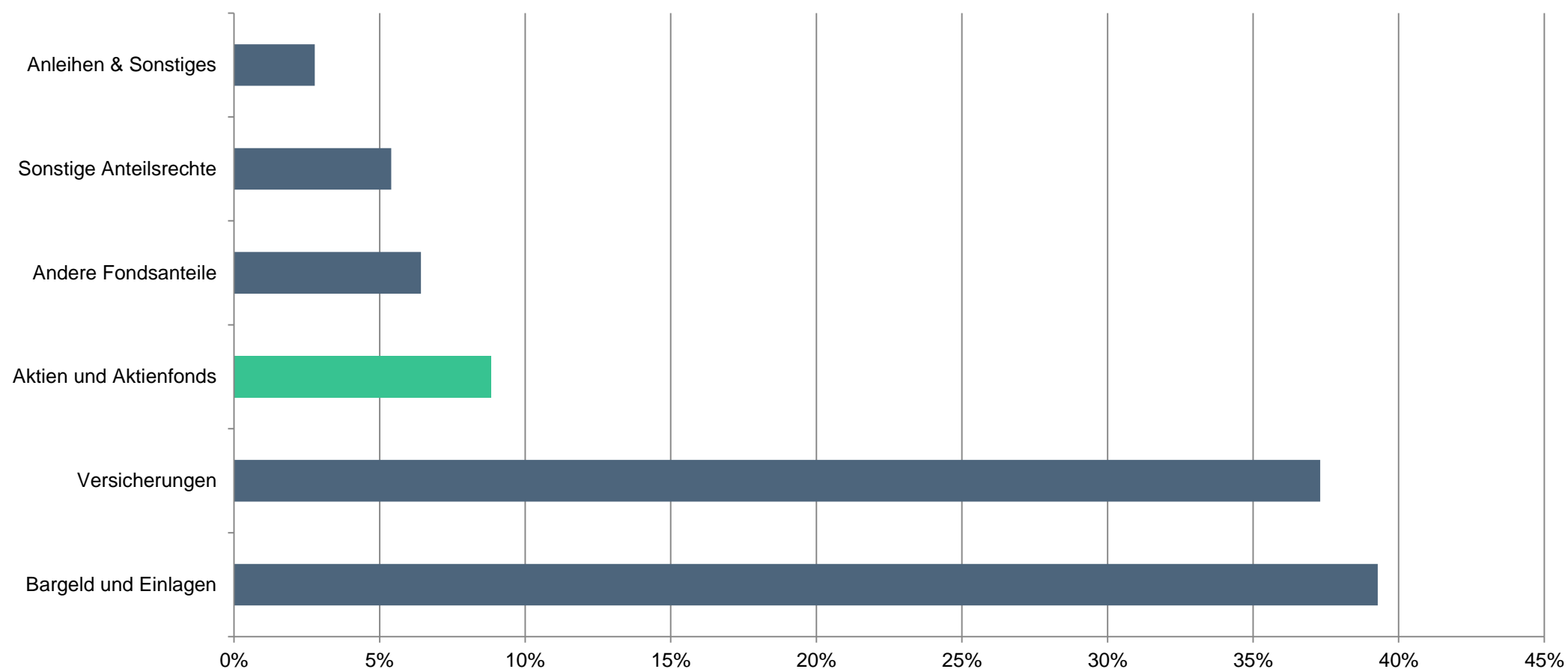
LBBW
Bereit für Neues

Deutsche Sparer: zu wenig Aktien!

Blickpunkt: Aktienkultur in Deutschland

Aktien spielen im Geldvermögen von Deutschlands privaten Haushalten eine untergeordnete Rolle.

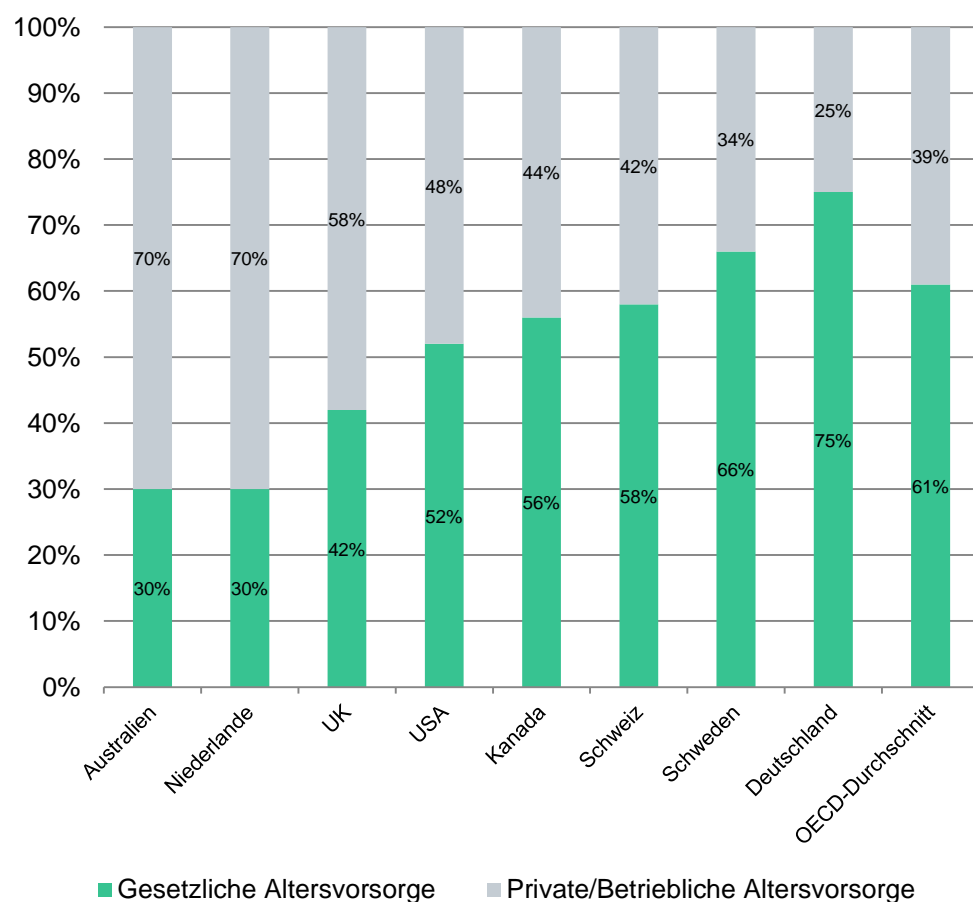
Anteil Anlageformen am Gesamtvermögen 2017 (in %)



Quelle: Deutsches Aktieninstitut, LBBW Research

Bei der Altersvorsorge dominiert in Deutschland die gesetzliche Rentenversicherung.

Anteil genutzter Altersvorsorge 2016 (in %)

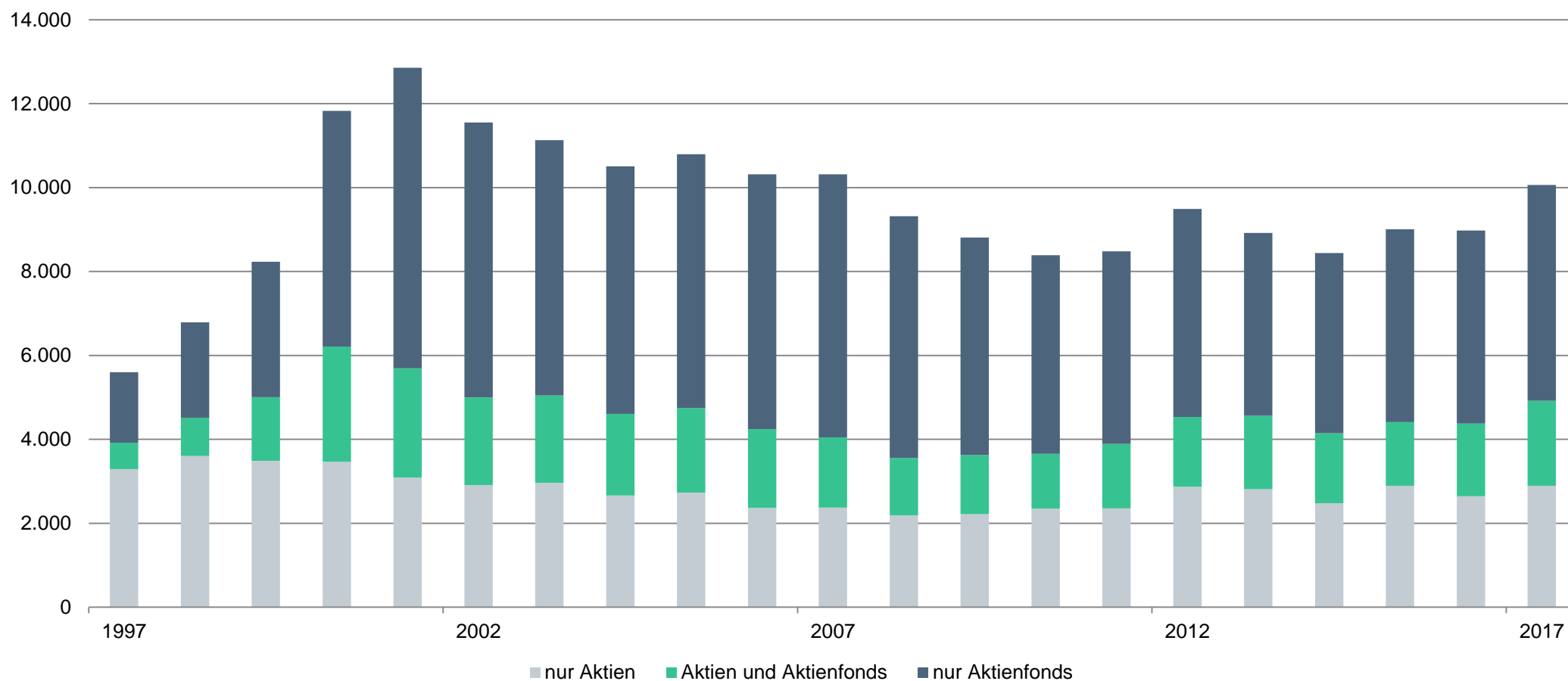


- In Deutschland wird das Anlegerverhalten erheblich durch den Ausbau der gesetzlichen Altersvorsorge sowie die Verankerung des Rentenniveaus durch die Politik geprägt.
- Aktien werden daher hierzulande sehr wenig für die Altersvorsorge genutzt. Einkünfte der deutschen Rentner resultieren überwiegend aus der gesetzlichen Rentenversicherung.
- Länder wie bspw. die USA setzen tendenziell auf eine kapitalgedeckte Altersvorsorge, d.h. die Sparbeiträge der Angestellten werden in Investmentfonds, festverzinsliche Wertpapiere und eben Aktien angelegt.

Quelle: Deutsches Aktieninstitut, LBBW Research

Nicht einmal jeder achte Deutsche besitzt Aktien.

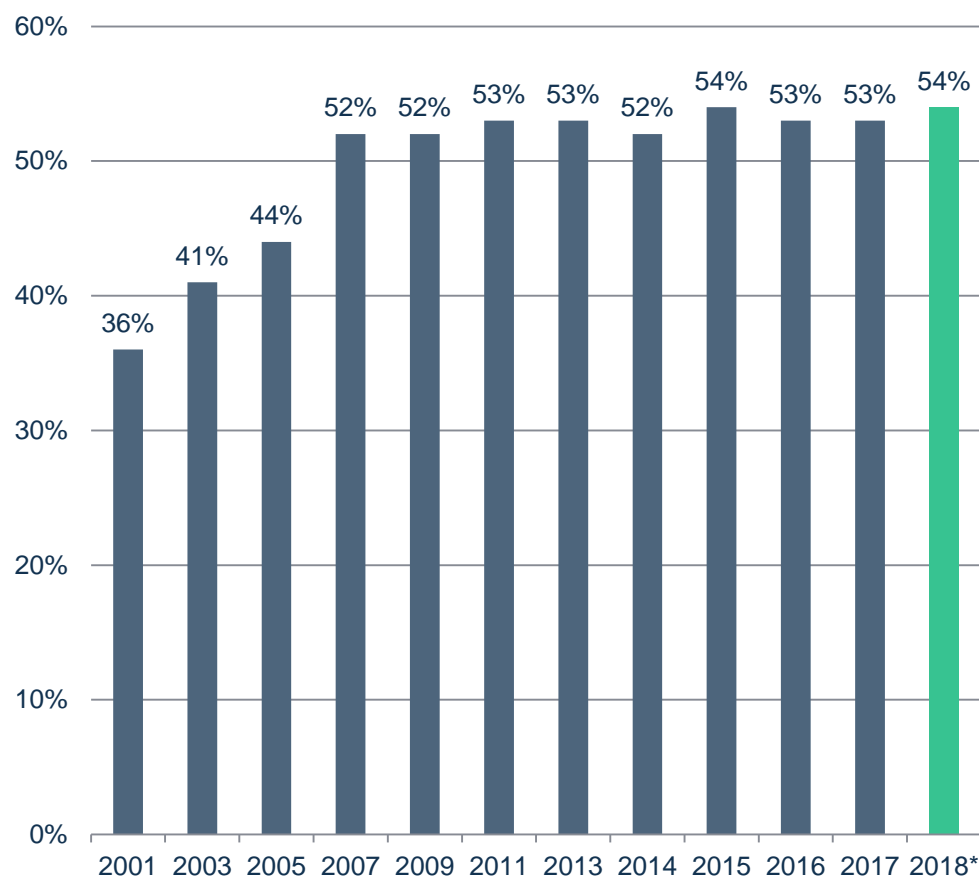
Anzahl Aktionäre in Deutschland 2017 (in Tausend)



Quelle: Deutsches Aktieninstitut, LBBW Research

DAX ist weiterhin mehrheitlich in der Hand ausländischer Investoren.

Anteil ausländischer Investoren am Grundkapital der DAX-30-Unternehmen (in %)



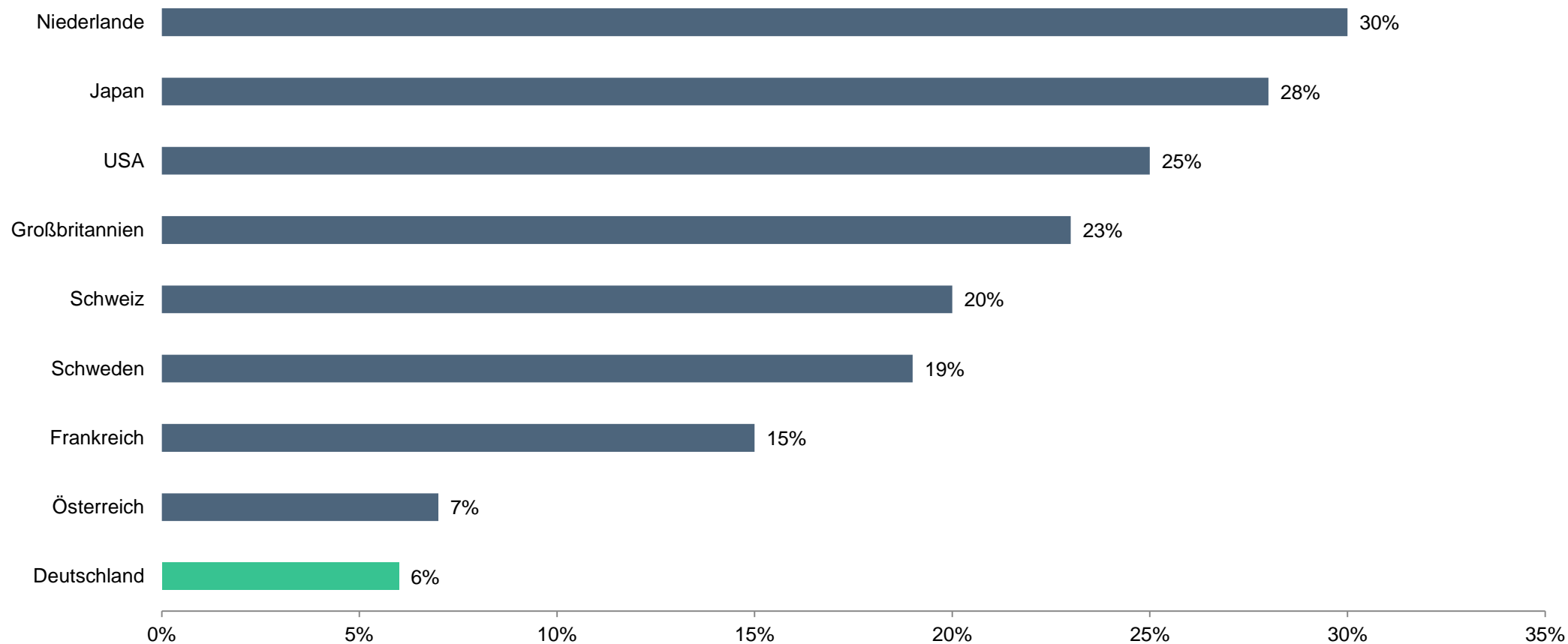
* Prognose

Quelle: Boerse.de, LBBW Research

- Nach Änderung des Körperschaftssteuergesetzes im Jahre 2002, wodurch die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen durch ein anderes Unternehmen steuerfrei wurde, veränderte sich die Aktionärsstruktur der DAX-Unternehmen.
- Deutsche DAX-Unternehmen erwirtschaften einen stetig wachsenden Anteil ihres Umsatzes auf den globalen Absatzmärkten und sind häufig sogar Marktführer, wodurch das Interesse ausländischer Investoren erhöht wird.
- Zu den Unternehmen, die zu mehr als 70% in der Hand ausländischer Investoren sind, zählen Deutsche Börse, Adidas, Bayer, Infineon, Linde.

Deutschland: Im internationalen Vergleich beim Thema Aktienkultur nur Entwicklungsland.

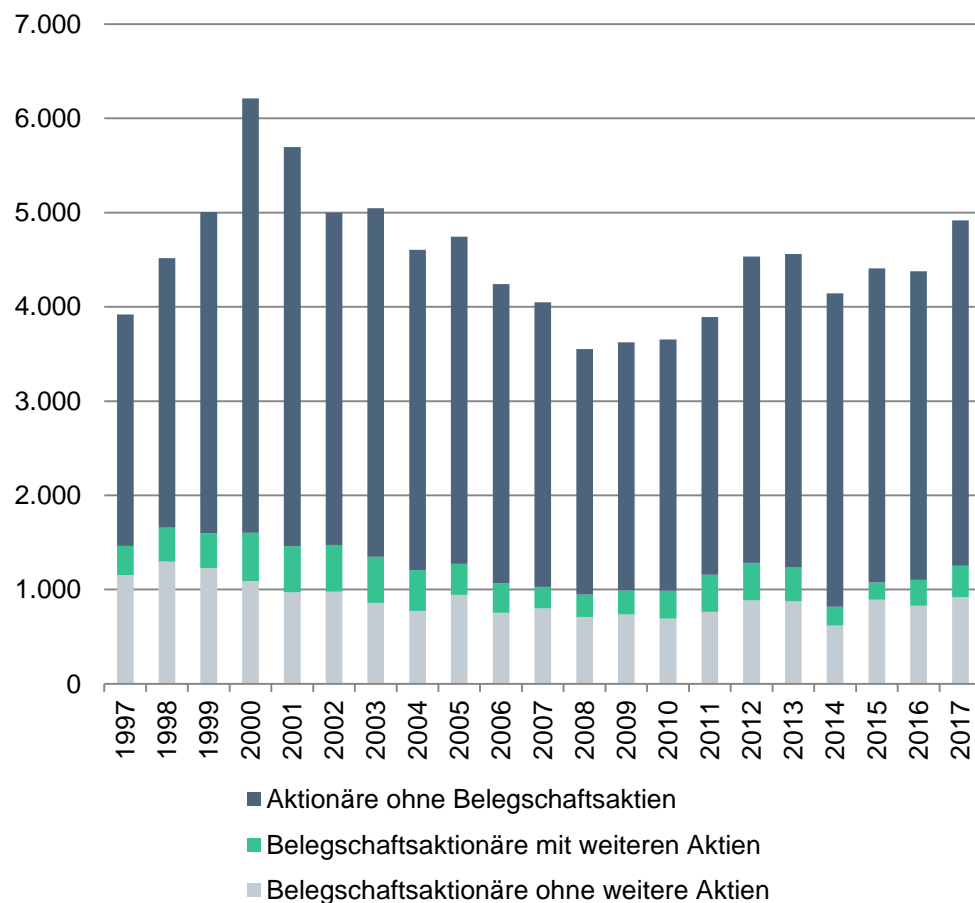
Internationale Aktionärsquoten 2016 (in %)



Quelle: Deutsches Aktieninstitut, LBBW Research

1,2 Mio. Belegschaftsaktionäre – das Potenzial der Belegschaftsaktie ist noch längst nicht ausgeschöpft.

Anzahl Belegschaftsaktionäre 2017 (in Tausend)



- Mitarbeiterbeteiligungen bieten börsennotierten Unternehmen die Möglichkeit, Unternehmensidentifikation und langfristige Mitarbeiterbindung zu fördern.
- Länder wie die Vereinigten Staaten, Großbritannien oder Frankreich haben bereits ein solches Vergütungssystem etabliert und rechnen ihm einen hohen Anteil beim Unternehmenserfolg zu.

Quelle: Deutsches Aktieninstitut, LBBW Research

Aktienkultur in Deutschland – Key Facts.

Ergebnisse einer Umfrage „Aktion pro Aktie“

- Im Durchschnitt haben deutsche BürgerInnen 38 Tsd. € in Spar-/Geldanlagen geparkt
- 54% haben bereits Erfahrungen mit Aktien gemacht
- 30% investieren in Einzelaktien, Aktienfonds, Wertpapiersparpläne und ETFs
- Insgesamt nur ein sehr leichter Zuwachs an Aktionären in den letzten Jahren
- Aktien werden bei Jüngeren beliebter
- Aktionäre haben häufig höheres Nettoeinkommen und höheren Bildungsgrad
- Aktien sind für viele eher „Spekulationsobjekt“ (54%) statt „guter Geldanlage“ (29%)

Quelle: ING-DiBa, Consorsbank und Comdirect: Umfrage „Aktienkultur in Deutschland“, Aktion pro Aktie (2018), LBBW Research

Warum Deutsche so wenig Aktien kaufen...



Geringe Aktienquote in Deutschland ist mehr kulturell als rational bedingt!

Quelle: ING-Diba, Consorsbank und Comdirect: Umfrage „Aktienkultur in Deutschland“, Aktion pro Aktie (2018), LBBW Research

Mögliche Einflüsse auf die Aktienquoten...



Investivlöhne in den USA seit Anfang der 20er Jahre: lange Tradition der Amerikaner als Arbeitnehmer oder Unternehmenseigentümer

Größerer Pionier- und Unternehmergeist als in Deutschland
→ „American Dream“

Geringerer Grad der Risikoaversion in den USA; höheres Konsumniveau
→ Rendite > Sicherheit

Quelle: LBBW Research



Aktienquote USA
>
Aktienquote Deutschland



Hohe Rendite und Zinsen auf deutsche Sparbücher bis Mitte der neunziger Jahre
→ Aktien unattraktiv

Schlechte Erfahrungen mit Aktien aufgrund der 2000er Blase (z.B. „Telekom-Aktie“ und Finanz-/Wirtschaftskrise 2008)

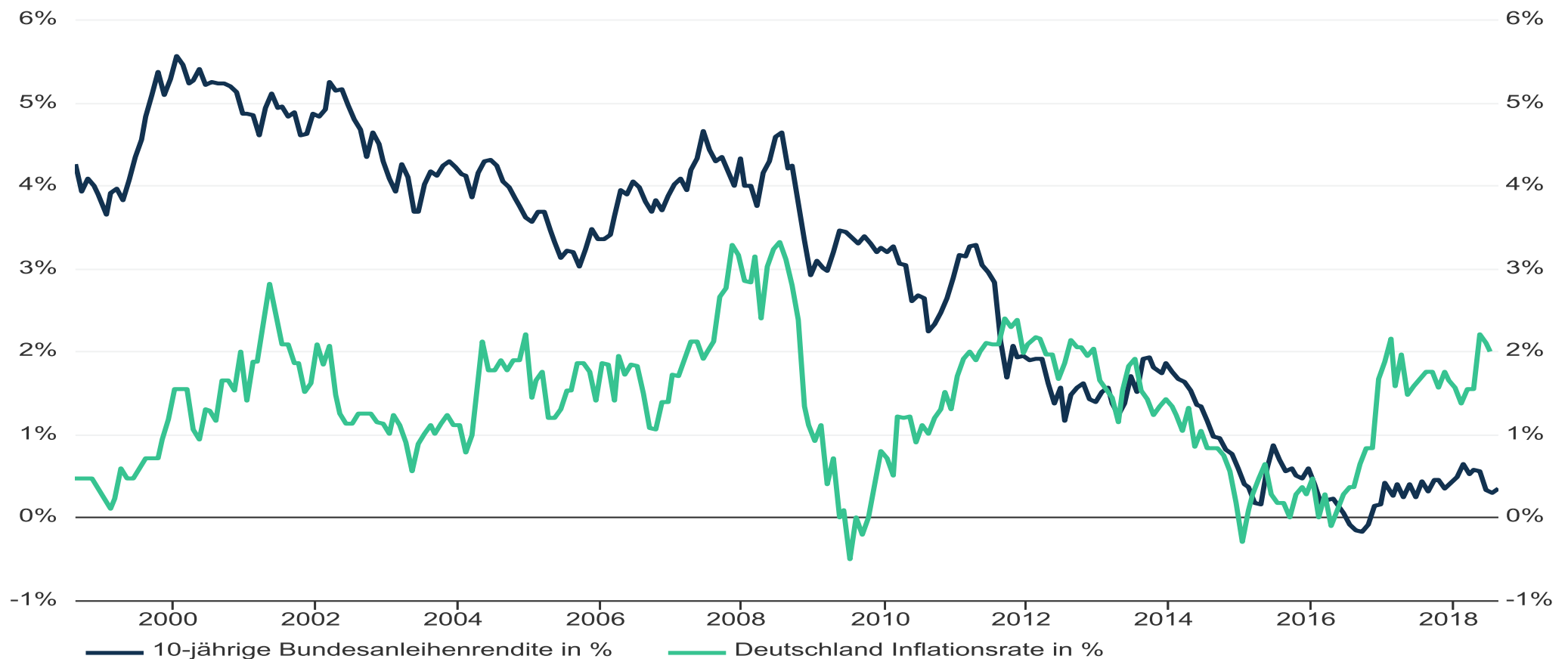
Großes deutsches Sicherheitsbedürfnis
→ Sicherheit > Rendite

Das deutsche Anlageverhalten: Ein Phänomen der „German Angst“?

- Die Angst oder Besorgtheit bei Risikoanlagen wird von vielen Beobachtern aus dem angelsächsischen Raum als typisch „deutsch“ empfunden.
- „Theorie der Ressourcenerhaltung“ nach Stevan Hobfoll:
Die natürliche Angst vor dem Verlust materieller und immaterieller Ressourcen resultiert u.a. aus den Aufwendungen während der Nachkriegszeit, um Wohlstand und Sicherheit zurückzugewinnen.
- Die Deutschen präferieren Investments in Versicherungen und Spareinlagen, um ihrem Wunsch nach Sicherheit zu entsprechen und die Angst vor Kapitalverlusten zu umgehen.
- Dieser Weg der lässt keine angemessene Partizipation an der Wertentwicklung der Kapitalmärkte zu und droht zum Verhängnis zu werden, denn das Vermögen schrumpft bereits.

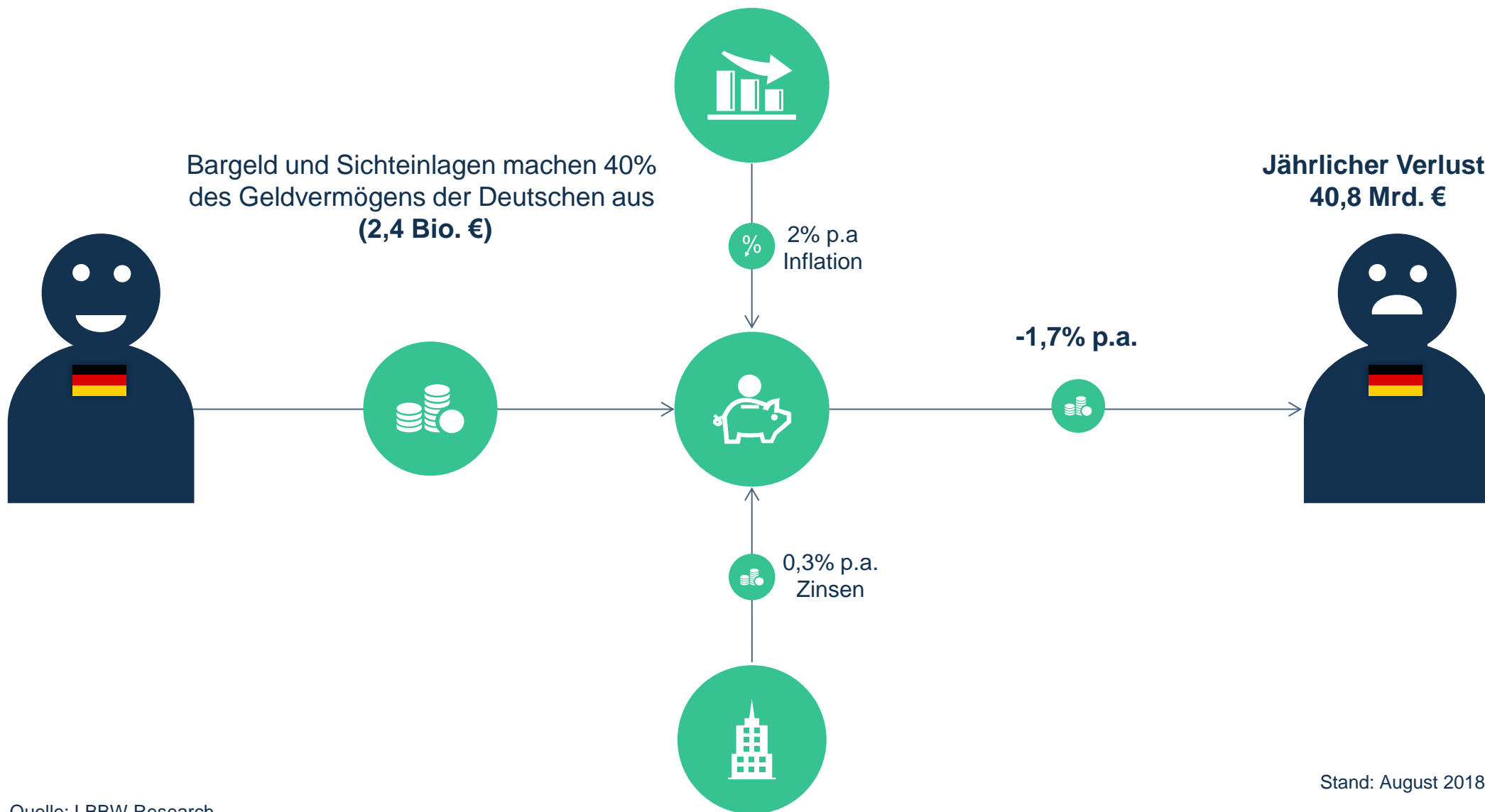
Quelle: LBBW Research

Die Zeiten des bloßen Sparens sind endgültig vorbei! Die Realverzinsung liegt aktuell bei -1,7%.



Quelle: Thomson Reuters, LBBW Research

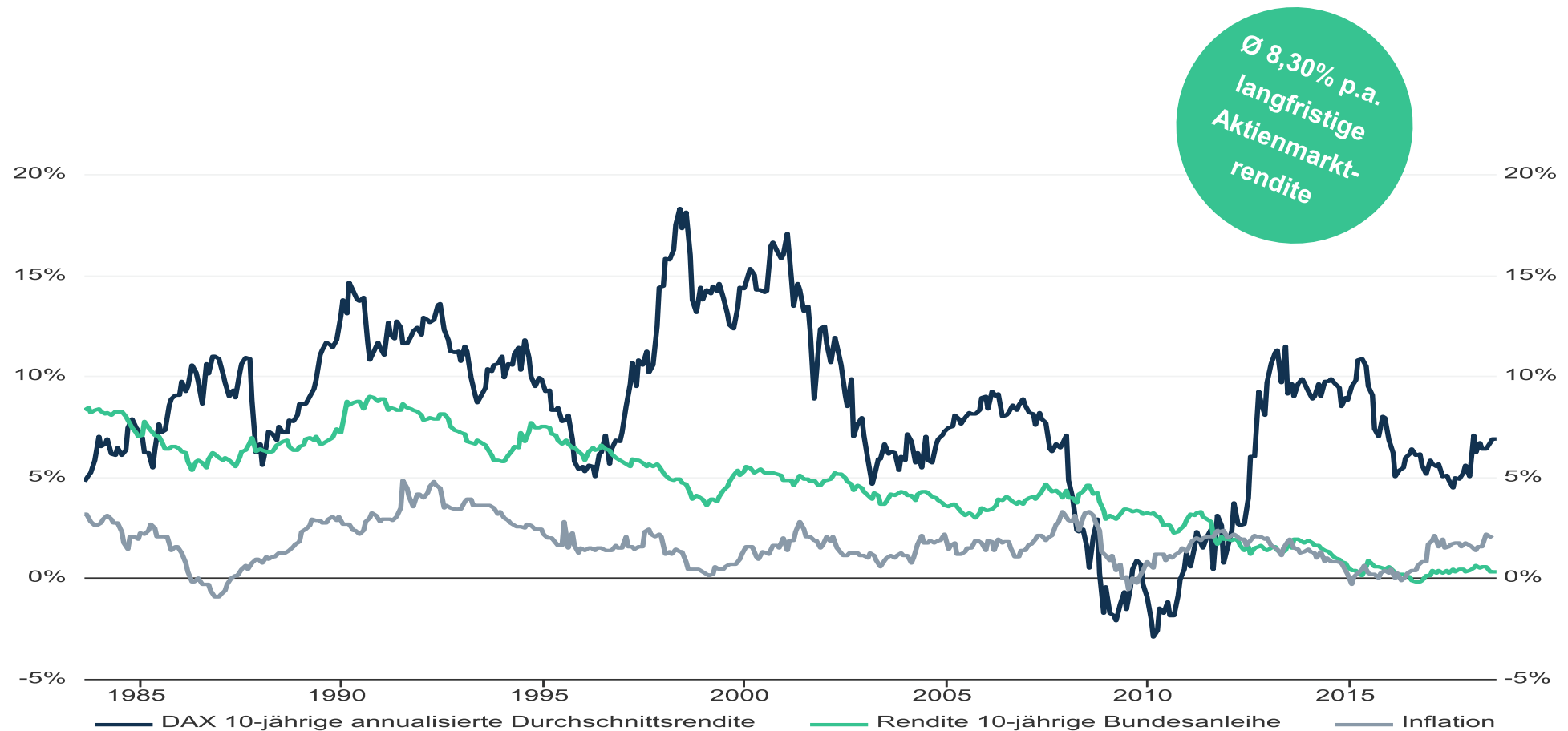
Vom Sparweltmeister zum Verlierer...



Quelle: LBBW Research

Stand: August 2018

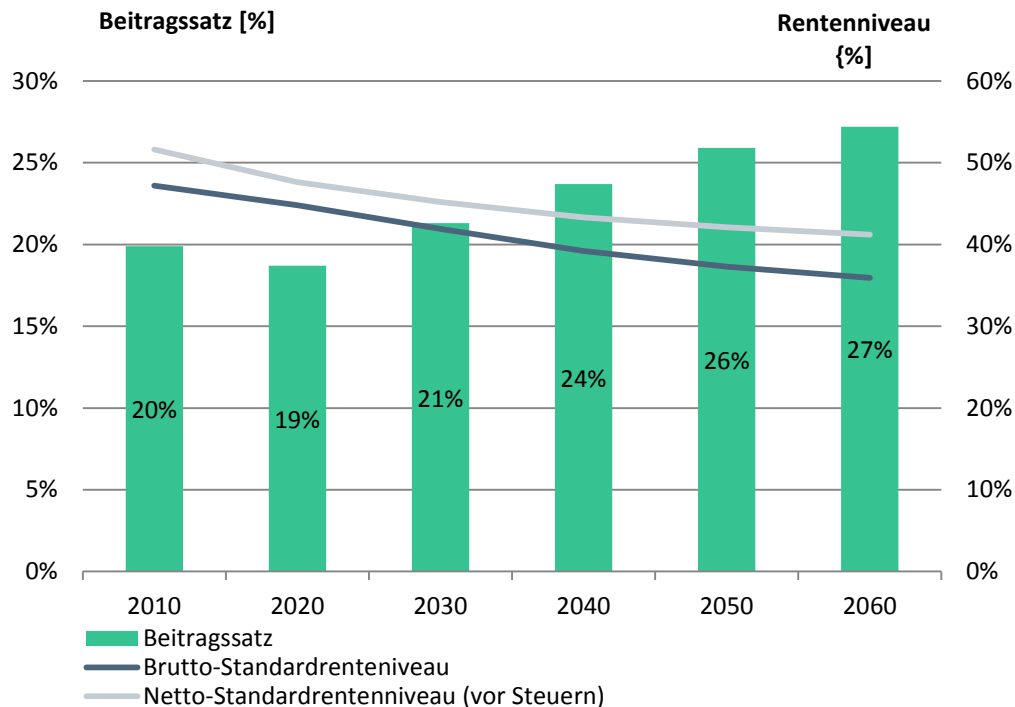
Aktien ein guter Weg, um eine langfristige Vermögensminderung zu verhindern...



Ein langfristiges Investment in den DAX ermöglicht Partizipation am Produktivvermögen und höhere Renditen im Vergleich zu Spareinlagen/Tagesgeldkonten oder Staatsanleihen auf Niedrigzinsniveau.

Quelle: Thomson Reuters, LBBW Research

Aktien als Bestandteil der Altersvorsorge? Unbedingt!

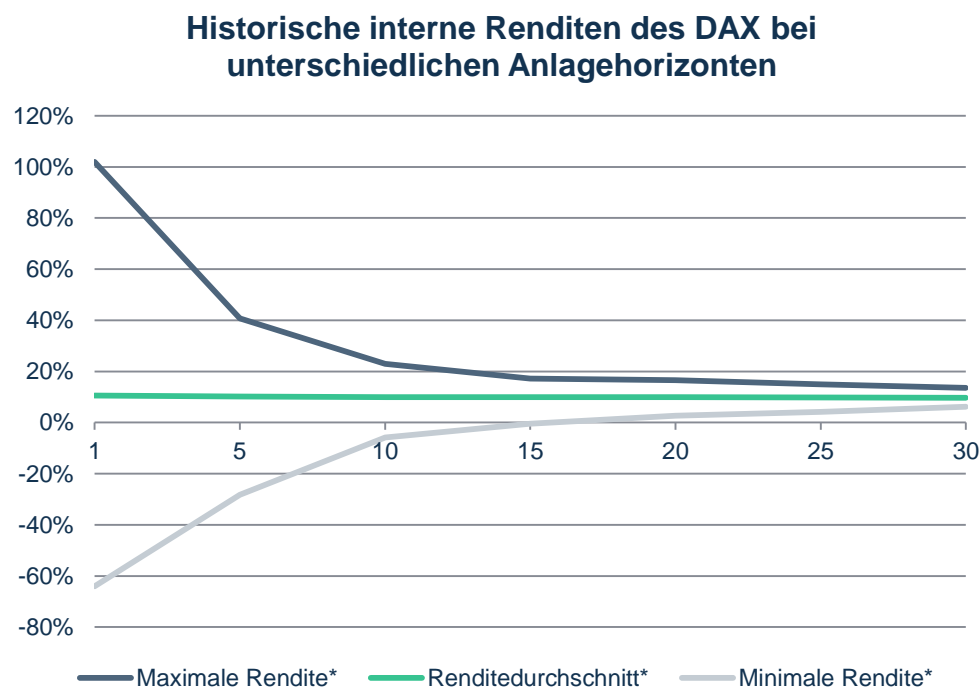


Aktien sollten bei der Altersvorsorge berücksichtigt werden, um die Rentenlücke zu schließen.

Quelle: Deutsches Aktieninstitut, LBBW Research

- Durch die demographische Entwicklung Deutschlands ist die Finanzierung des Umlageverfahrens fragwürdig geworden, wodurch die Rente der Deutschen in Gefahr ist.
- Prognosen berichten, dass der Beitragssatz bis 2060 um 10 Prozentpunkte steigen könnte, während das Rentenniveau netto vor Steuern um den gleichen Wert sinkt.
- Die Finanzierung hängt mehr und mehr von Zuschüssen des Bundeshaushalts ab, also von Steuereinnahmen.
- Durch steigende Beiträge und sinkendes Rentenniveau sind weitere finanzielle Belastungen zu erwarten.

Langfristig in Aktien investieren: Hohe Rendite, abnehmendes Risiko.



Langfristig sind Aktien eher eine „gute Geldanlage“ als ein „Spekulationsobjekt“.

* nominale Renditen

Quelle: Deutsches Aktieninstitut, LBBW Research

- Insbesondere Sparpläne, durch die Anleger monatlich einen bestimmten Betrag des Einkommens für den Vermögensaufbau investieren, sind für die Altersvorsorge relevant.
- Wer regelmäßig in Aktien investiert, kann von einem geglätteten Einstiegskurs profitieren und reduziert das Risiko, zu teuer oder zu günstig zu kaufen.
- Langfristige Anlagen, beispielsweise in Bluechip-Indizes haben Vorteile:
 - Diversifikation der Branchen
 - Bei langfristigen Investments, die auch für die Altersvorsorge relevant sind, kann das Risiko eines Kapitalverlustes reduziert werden.

Auch der Staat muss handeln. Wege zu einer aktienfreundlicheren Kultur...



Investitionen in die ökonomische Allgemeinbildung, um das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge zu fördern und die Skepsis gegenüber Aktien zu verringern.



Förderung einer kapitalgedeckten Altersvorsorge, um die Abhängigkeit vom Umlageverfahren zu reduzieren.



Stärkere Förderung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung als Mittel zur Sensibilisierung der Bevölkerung.



Beseitigung der steuerlichen Diskriminierung der Aktie gegenüber Erträgen aus festverzinslichen Anlagen.



Schaffung attraktiverer Rahmenbedingungen, um Unternehmen den Gang an die Börse zu ermöglichen.

Fazit: Negative Realverzinsung und angeschlagenes Rentenversicherungssystem sprechen für höhere Aktienquote.

- Die Deutschen lassen ihr Geld durch Sparbücher, Tagesgeldkonten und Bausparverträge tendenziell entwerten, statt mit Aktien höhere Renditen zu erzielen.
- Die deutsche Aktienaversion mindert sowohl gesellschaftlichen als auch wirtschaftlichen Wohlstand. Zudem erschwert sie die Schließung der Rentenlücke.
- In Zeiten des Niedrigzinsumfeldes ist es bereits für einen Vermögenserhalt fast unumgänglich, in Aktien zu investieren, insbesondere im Hinblick auf die Altersvorsorge.
- Aktien sind als langfristige Anlage alles andere als ein Spekulationsobjekt, da Anleger langfristig von höheren Renditen und abnehmendem Risiko profitieren können.
- Durch attraktivere Rahmenbedingungen und Investitionen kann der Staat Anreize setzen und das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Bevölkerung fördern.

LBBW Retail Developments. Betreuung. Sprechen Sie uns an!

Geschäftsbereich Research
Landesbank Baden-
Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

www.LBBW.de



Uwe Burkert
Chefvolkswirt
Leiter LBBW Research
+49 7 11 127-7 34 62
uwe.burkert@LBBW.de

Marco Göck
Leiter Corporate / Retail
Developments
+49 711 127-7 04 93
marco.goeck@LBBW.de



Antje Laschewski
Diplom-Volkswirtin
Investmentanalyst
Tel. +49 711 127-7 30 64
antje.e.laschewski@LBBW.de



Thomas Hollenbach
MPA
Investmentanalyst
Tel. +49 6131 64-42794
thomas.hollenbach@LBBW.de



Clemens Bundschuh
Bachelor of Arts (DHBW), CIIA
Investmentanalyst
Tel. +49 711 127-7 40 29
clemens.bundschuh@LBBW.de

Disclaimer

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Mitteilung zum Urheberrecht: © 2014, Moody's Analytics, Inc., Lizenzgeber und Konzerngesellschaften ("Moody's"). Alle Rechte vorbehalten. Ratings und sonstige Informationen von Moody's ("Moody's-Informationen") sind Eigentum von Moody's und/oder dessen Lizenzgebern und urheberrechtlich oder durch sonstige geistige Eigentumsrechte geschützt. Der Vertriebs Händler erhält die Moody's-Informationen von Moody's in Lizenz. Es ist niemandem gestattet, Moody's-Informationen ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Moody's ganz oder teilweise, in welcher Form oder Weise oder mit welchen Methoden auch immer, zu kopieren oder anderweitig zu reproduzieren, neu zu verpacken, weiterzuleiten, zu übertragen zu verbreiten, zu vertreiben oder weiterzuverkaufen oder zur späteren Nutzung für einen solchen Zweck zu speichern. Moody's® ist ein eingetragenes Warenzeichen.

#RELEASE_DATE#